

Nm. an „Therese“ gefeilt.-

Mit C. P. in „Mama Nicole“ (Akademietheater). Sect.chef Byk mir vorgestellt.- Mit C. P. im Gasthaus vis à vis.-

19/11 Besorgungen in der Stadt.-

Im San. Loew, bei Baronin Stackelberg, Bilder aus Sardinien.-

Nm. aphoristisches.-

Mit C. P. Kino (Königsmark I).

20/11 Dictirt Briefe, aphor., „Therese“.-

Während des Essens kam Julie W.; erzählte komisch von ihren Stücken, die sie mit Michel schreibt.-

Mit Lili Tonk. Concert Knappertsbusch. U. a. Meyerbeer-Variationen von Frankenstein, den ich sprach.

Las Wassermanns Faber zu Ende; schön;- bis zu dem etwas unverständlichen Schluss.

Begann Thomas Mann's neuen Roman „Der Zauberberg“ zu lesen.-

21/11 Vm. bei Gisa.- Vallos bevorstehende Ankunft.

Im Verlag Zsolnay. Costa. Unterschriften auf die Luxusex. von Fr. Else.-

Begegnung mit C. P.- Kaufe Hochzeitsgeschenk (Mappe etc.) für Erika Feuchtwang.-

Zu Tisch Benedikt bei mir. Politisches (Seipels Rücktritt). Über meine Production. Zeigte ihm allerlei Vorarbeiten.-

- Abends Einfälle zum Diagramm „Der Geist in der That“ - so dass auch dieses ziemlich fertig dasteht.

Vorher bei C. P.;- in ihrem Hotelzimmer genachtm.

22/11 Traum: Gesellschaft, bei uns (ich und O.) die Wohnung indifferent, am ehesten Burgring;- drei Leute eingeladen;- nach dem Nachtm. sollen noch drei kommen, etwa Mimi, Vicki, Kaufmann;- aber es kommen immer mehr;- auch mir unbekannt;- ich bin empört, auch, dass O. mir nichts gesagt;- auch ein Herr Hugo Schwer (mit schwarzem Vollbart) - so hieß glaub ich vor Jahren wirklich ein antisem. Kritiker;- ich setze mich an einen Tisch, O. mir vis à vis, quasi um mich zu versöhnen: „Du hast ja nichts“;- und gibt mir Roastbeef, Schinken, sauce tartare - ich esse, aber danke nicht;- dann stelle ich mich, quasi ironisch, jenem Herrn Schwer (der jetzt bartlos) vor. Er ohne mich zu regardiren „Schwer“, sieht wieder fort - ; mein Unwille steigt;- ich schwinde, irgendwie schwebend, hinter O.s Sessel eine Bierflasche über einer andern, die ich nicht gleich nach Wunsch treffe, endlich Krach und ungeheurer Lärm. Ich sitze nun in einem Theater;